S-65 Kritisch wichtig: Transformationsfond für 2. Leitplanke für die Industrie in NRW - grüner Stahl & grüne Chemie

Antragsteller*in:	Ingo Stuckmann (KV Mark)
Tagesordnungspunkt:	NRW sozial-ökologisch erneuern – mit diesen Projekten zeigen wir, wie wir die Zukunft sozial-ökologisch gestalten (Verkehr, Wirtschaft und Beschäftigung, Strukturwandel, Digitalisierung, Stadtentwicklung, Verbraucherschutz, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Von Gas-zu Elektroherd in der Chemie? 1. Leitplanke ist der CO2Preis: Bei 180,-/tCO2 sind"alle klimaneutralen Prozesse wirtschaftlich"laut Wuppertal Studie(1). Gilt nur bei 5 cents Strompreis! Bei 6 cents (wie gerade geschehen=50,- ETS Zertifikate!) sind schon 400,- CO2Preis notwendig. Das klappt nie. Deshalb die 2. Leitplanke für die Industrie: Günstigen Strom aus 100% EEs mit 4 cent T-Fond! Damit rechnen sich klimaneutrale Prozesse bereits heute! Und der CO2Preis ist der Industrie dann egal...

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Die klimaneutrale Transformation der Industrie in NRW überhaupt erst ermöglichen

Der CO2Preis macht Wähler*innen Angst = Verlust der Industrie und Arbeitsplätze. Die gute Nachricht: Wir haben mit der 2. Leitplanke grüne Lösungen, die sich rechnen! Für alle Bündnispartner interessant.

Schwachstellen: wir brauchen mehr Wind- und Sonnenenergie. Lösungen: Repowering&viel Platz entlang der Autobahnen=reicht aus / Windstrom Küste

Kommunikative Chancen: Mithelfen. Das eigene (Mieter)Solardach für alle Wähler*innen interessant & viel EE-Strom bleibt übrig für die Industrie!

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Wir bieten grüne Lösungen, die sich rechnen. Wir halten die Industrie in NRW. Andere Parteien kommen nicht auf diese grünen Lösungen, weil sie sich gar nicht ernsthaft mit einer grünen Transformation beschäftigen, grüne Wirtschaftskompetenz. Mit der 2. Leitplanke, günstiger 100% Erneuerbarer Strom in NRW, haben wir eine einfache Lösung, in Zukunft besser, sauberer & günstiger wirtschaften!

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Ohne diese 2. Leitplanke kann die Transformation gar nicht funktionieren!

Denn wenn der CO2Preis auf 180,- steigt, sind zwar alle klimaneutralen Prozesse wirtschaftlich (laut Wuppertal Studie "CO2neutral bis 2035"), aber eben nur bei 5 cents Strompreis. Aber weil es in den nächsten 10 Jahren nicht genug günstigen EE-Strom geben wird, werden fossile Kraftwerke REAL WEITERLAUFEN und der Strom wird einfach TEURER, z.B. 6 cents (=wie heute!! schon, bei 50,- ETS CO2-

Zertifikaten). Damit brauchen wir für klimaneutrale Prozesse aber nicht mehr 180,-, sondern 400,-. Ein Teufelskreis!

Deshalb brauchen wir die verfügbaren günstigen EEs nur für die Industrie = die 2. Leitplanke.

Deshalb ein Transformationfond.

Unterstützer*innen

Jan Wölkerling (KV Mark); Constanze Maria Litt (KV Viersen); Gerhard Fischer (KV Mettmann); Karen Modersohn-Kluth (KV Gelsenkirchen); Michael Merkel (KV Bochum); Anne-Monika Spallek (KV Coesfeld); Axel Hercher (KV Mülheim); Ulrich Naumann (KV Mark); Stefan Schubert (KV Solingen); Thomas Ladwig (KV Düsseldorf); Horst Lautenschläger (KV Herne); Alexandra Schoo (KV Steinfurt); Katharina Rittinghaus (KV Mark); Carl Riemann (KV Köln); Silke Behrendt (KV Mülheim); Philipp Hoffmann (KV Mülheim); Sebastian Mohr (KV Mülheim); Jan Matzoll (KV Recklinghausen); Hannah Steinhausen (KV Mülheim); Moritz Oberberg (KV Bochum); Nancy Schmidt (KV Mark); Anne Rehrmann (KV Höxter); Heinrich Johannes Klockenbusch (KV Mülheim); Tilman Breitenstein (KV Düsseldorf); Carsten Behrendt (KV Mülheim)

TRANSFORMATIONSFOND INDUSTRIE NRW

Das Land NRW organisiert einen ambitionierten Transformationsfond für Günstige Erneuerbaren Strom für die Industrie / (vermutlich) aufkommensneutral.

ZIEL

Planungssicherheit für beide Seiten, Industrie und EE-Betreiber*innen: 30 Jahre langfristig 4 cent günstigen Erneuerbaren Strom.

KRITISCH

Ohne diese 2. Leitplanke kann die Transformation **gar nicht funktionieren**!

BEGRÜNDUNG

Denn wenn der **CO2Preis auf 180,-** steigt, sind zwar **alle klimaneutralen Prozesse wirtschaftlich** (laut Wuppertal Studie "CO2neutral bis 2035"), aber eben nur bei 5 cents Strompreis. Aber weil es in den nächsten 10 Jahren **nicht genug günstigen EE-Strom** geben wird, werden fossile Kraftwerke REAL WEITERLAUFEN und der **Strom wird einfach TEURER**, z.B. 6 cents (=wie heute!! schon, bei 50,- ETS CO2-Zertifikaten). Damit brauchen wir für klimaneutrale Prozesse aber nicht mehr 180,-, sondern **400,- CO2Preis** (Wuppertal Studie) = ein **Teufelskreis**! Steigt der CO2Preis der ETS Zertifikate aber auf 100,- liegt der fossile Strompreis bei (geschätzt) 8-10 cents. Damit brauchen wir für klimaneutrale Prozesse dann (geschätzt) 1000,- CO2Preis. Erhöhen wir die ETS Zertifikate auf 180,-, steigt der fossile Strompreis (geschätzt) auf 2.000,- CO2Preis.

= die 1. Leitplanke **CO2Preis funktioniert einfach nicht**. Ein höherer CO2Preis bringt immer höhere (fossile) Stromkosten. Ein Teufelskreis!

LÖSUNG

-ein **Transformationsfond** (vermutlich sogar kostenneutral)

VORTEIL

-**Planungssicherheit** für beide, Industrie und EE-Anlagenbetreiber*innen.

-Strommarkt-**Komplexitäten** werden auf Landesebene organisiert.

-Der **Transformationsfond** schafft effektiv die 2. Leitplanke für die Industrie (4 cent günstige EEs) und ermöglicht damit überhaupt erst die Transformation für eine klimaneutrale Industrie.

-Land trägt Chancen und Risiken / vermutlich aufkommensneutral

DETAILS

1) **Landesfond für Günstigen EE-Strom** / Bilanziell / Planungssicherheit für beide, Industrie und EE-Betreiber*innen

Das Land legt einen Landesfond auf für Günstigen EE-Strom.

Altanlagen können bilanziell Strom für 4 cents liefern (z.B. Solar- und Wind-Altanlagen). Der Strom wird vom Fonds entweder direkt an die Industrie (für die gleichen 4 cents) oder, wenn von der Industrie nicht benötigt, über Stromvermarkter am Strommarkt verkauft. Wichtig ist, über den Landesfonds Verträge mit Wind- und Solaranlagen (etwa 50:50) abzuschliessen, da beide komplementär sind.

Anm: Bilanziell heisst wirtschaftlicher Kauf- und Verkauf über einen Vertrag, nicht physikalische Lieferung (siehe unten).

Die Einnahmen aus dem Stromverkauf von Industrie und Strommarkt fliessen in den Fond.

Der Fonds zahlt den Anlagenbetreiber*innen die vereinbarten 4 cents, alles was über 4 cent liegt, verbleibt im Fonds. Fällt der Strompreis unter 4 cents, wird die Vergütung aus dem Fond wieder für die Betreiber*innen auf 4 cents aufgefüllt.

2) Landespool für Günstigen EE-Strom / Physikalisch

3 Fälle sind zu unterscheiden:

I. Direktlieferung: Konkrete EE-Projekte liefern den EE-Strom direkt an konkrete Industriebetriebe. Das ist heute bereits möglich, und über entsprechend heute bestehende Umlage- und Abgabebefreiungen (auf Bundesebene) für die (energieintensive) Industrie bereits möglich.

Anm: Wegen Komplexität organisatorische Hilfe erwünscht, z.B. über die Energieagentur NRW.

II. Poollieferung: Kann der Industriebetrieb den Strom nicht abnehmen, wird dieser in den Landespool geliefert. Der Landespool verkauft den Strom über professionelle Vermarkter*innen am Strommarkt (gängige Praxis heute). Die Einnahmen fliessen in den Landesfond, wie oben beschrieben.

III. Strommarktlieferung: Insbesondere Neu-Anlagen verkaufen Strom auf dem Strommarkt über die geltende Bundesregelung mit 20 jährigen Verträgen. Die Industriebetriebe kaufen Strom über

den Strommarkt (gängige Praxis). Über sogenannte CFD (Contract for Differenz) -Verträge mit dem Landesfond können Industriebetriebe und EE-Anlagen gegenseitige Planungssicherheit schaffen, z.B. über die o.g. 4 cents Preisgarantie.

Kauft die Industrie auf dem Strommarkt teurer Strom ein, erstattet der Fond der Industrie die Differenz aus dem Mehrerlös der EE-Betreiber (deshalb der Name CFD-Vertrag).

Und umgekehrt. Kauft die Industrie auf dem Strommarkt günstiger Strom ein, zahlt sie die Differenz in den Fonds ein.

GENIAL AUFKOMMENSNEUTRAL: Sind die Preise an der Strombörse hoch, verkauft der Landespool den EE-Strom teuer an der Strombörse (hohe Einnahmen für den Pool). Die Industie kauft dann aber teuer am Strommarkt ein, der Pool erstattet die Differenz (aus den hohen Einnahmen = aufwandsneutral für den Pool/Fond!).

Umgekehrt genauso aufkommensneutral: Die Industrie kauft günstiger an der Strombörse ein, zahlt die Differenz zu 4 cents an den Pool. Die EE-Betreiber*innen verkaufen ihren Strom unter 4 cents an der Strombörse, und erhalten aus dem Pool die Differenz erstattet (=was die Industrie eingezahlt hat = aufkommensneutral).

(Anm: Vereinfachte Darstellung / Unterschiedliche Strommarktsegmente beachten).

3) Verträge mit Landesfond

2 unterschiedliche Verträge werden abgeschlossen:

a. Stromkaufvertrag (sogenannter PPA "power purchase agreement")

Der Landesfond schliesst einen Standard-PPA mit EE-Betreiber*innen ab (Einkauf von Strom).

Der Landesfond schliesst einen Standard-PPA mit einem Industriebetrieb ab (Verkauf von Strom).

b. Contract for Difference (CFD)

Der Landesfond schliesst einen CFD-Vertrag mit EE-Betreiber*innen ab (4 cents Preisgarantie, Mehr- und Mindereinnahmen trägt an den Landesfond)

Der Landesfond schliesst einen CFD-Vertrag mit Industriebetrieben ab (4 cents Preisgarantie, Mehr- und Mindereinnahmen trägt an den Landesfond)

KONKRET

1) Pool Eingang

-Der Pool wird zunächst mit z.B. 1000 MW EE-Strom gefüllt.

-Alte und neue Wind- und Solaranlagen können die Verträge abschliessen

2) Pool Ausgang

-Die Industrie bezieht zunächst diese z.B. 1000 MW EE-Strom, kann damit 60-100% des Strombedarfs nutzen (je nach Auslastung und Flexibilität).